



## Presseinformation

Nr. 297/2006

Kiel, Freitag, 13. Oktober 2006

Bildung/Schulen

Wolfgang Kubicki: Stellvertretende Ministerpräsidentin bezeichnet Hauptschule als ... *Rand der Gesellschaft, Sammelbecken für Frustrierte, Benachteiligte, Zurückgestufte, schon einmal verspätet Eingeschulte, Sitzengebliebene ...*

### - Äußerungen von Ute Erdsiek-Rave zur Hauptschule in der gestrigen Schuldebatte sprechen für sich -

In der gestrigen Debatte zum neuen Schulgesetz hat Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave die Hauptschule mit folgenden Worten charakterisiert (Zitat nach dem vorläufigen Protokoll):

„.... Wenn man bisher Ihren Argumenten gefolgt wäre, dass dann, wenn sich eine Schulart für andere öffnet, viele aus ihr flüchten und eine Art Restschule übrig bleibt, dann hätten Sie schon längst dafür plädieren müssen, die Hauptschulen aufzulösen. Wo bleibt da die Logik bei Ihnen? **Daraus kann ich nur schließen, dass dieser Rand der Gesellschaft, dieses Sammelbecken für Frustrierte, Benachteiligte, Zurückgestufte, schon einmal verspätet Eingeschulte, Sitzengebliebene etwas ist, was Ihnen relativ egal ist. Das muss ich daraus schließen. ...**“

Wolfgang Kubicki dazu: „Eine Ministerin, die ein solches Bild von den Hauptschulen hat und seit Jahren die Verantwortung dafür trägt, hat ein echtes Problem. Jetzt wird aber auch klar, warum die Hauptschulen in den letzten Jahren bei der Mittelvergabe so schlecht behandelt worden sind.“

Anhang: Auszug aus dem Wortprotokoll

**(Anke Spoorendonk)**

- Ich komme zum Schluss, Frau Präsidentin. - Wenn man das sprachliche Profil will, wird sich die Frage stellen: Wie sieht das mit der zweiten und dritten Fremdsprache aus? Dafür wird es in der Profilerstufe keinen Platz geben.

**Vizepräsidentin Frauke Tengler:**

Frau Abgeordnete, bitte zeitnah!

**Anke Spoorendonk [SSW]:**

Ich komme zum Schluss, Frau Präsidentin! - Man muss ehrlicherwise sagen, die Profilerstufe hat sehr viel mit Haushalt und sehr viel weniger mit Bildung zu tun.

**Vizepräsidentin Frauke Tengler:**

Das Wort für die Landesregierung erteile ich der Ministerin Ute Erdsiek-Rave.

**Ute Erdsiek-Rave, Ministerin für Bildung und Frauen:**

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Eigentlich hatte ich mich nur gemeldet, damit in einer solchen schulpolitischen Debatte der Beitrag des Abgeordneten Kubicki nicht der letzte bleibt. Ich will hier doch noch einmal zwei oder drei Argumente aufgreifen, die mir in Bezug auf die FDP wichtig erscheinen, aber auch in Bezug auf die grünen Kolleginnen und Kollegen.

Ich unterstelle der Union - ich habe die Debatte in Ihrer Partei, liebe Kolleginnen und Kollegen aus der CDU-Fraktion, sehr sorgfältig beobachtet und mich damit beschäftigt und auch immer wieder davon gehört -, hier gab es nicht nur eine Debatte nach dem Motto, wegen der demografischen Entwicklung müsse das sein, sondern es gab eine sehr ernsthafte Auseinandersetzung auch mit pädagogischen Fragen. Ich erkenne das hoch an, dass das der Fall gewesen ist. Nur deswegen konnte es am Ende zu dieser Einigung führen. Da hat man sich vielleicht ein paar mehr Gedanken gemacht, als Sie das in Ihrer Partei gewohnt sind, Herr Kubicki, das will ich einmal in allem Ernst hier sagen,

(Zuruf des Abgeordneten Wolfgang Kubicki [FDP])

- Nein, ich bin noch nicht fertig. Es geht nicht um die Frage des Sich-Gedanken-machens, sondern darum, um wen man sich Gedanken macht. Das ist das Entscheidende. Wenn man bisher Ihren Argumenten gefolgt wäre, dass dann, wenn sich eine Schulart für andere öffnet, viele aus ihr flüchten und eine Art Restschule übrig bleibt, dann hätten

Sie schon längst dafür plädieren müssen, die Hauptschulen aufzulösen. Wo bleibt da die Logik bei Ihnen? Daraus kann ich nur schließen, dass dieser Rand der Gesellschaft, dieses Sammelbecken für Frustrierte, Benachteiligte, Zurückgestufte, schon einmal verspätet Eingeschulte, Sitzengebliebene etwas ist, was Ihnen relativ egal ist. Das muss ich daraus schließen.

(Zuruf des Abgeordneten Wolfgang Kubicki [FDP])

- Es ist begrüßenswert, dass Sie das tun.

(Anhaltende Zurufe des Abgeordneten Wolfgang Kubicki [FDP])

- Lieber Herr Kollege Kubicki, ich habe in den bisherigen bildungspolitischen Diskussionen Beiträge dazu in diesem Haus jedenfalls vermisst. Die Tatsache, wie Sie reagieren, bestätigt das im Grunde.

Den Damen und Herren von den Grünen und auch der Kollegin Spoorendonk will ich sagen, ich glaube nicht, dass unsere Gesellschaft schon wirklich reif ist für ein komplett **integratives Schulsystem**. Ich glaube, dass dazu viel gesellschaftliche Bewegung in den Köpfen und viele Debatten notwendig sind. Ich habe immer gesagt, wir brauchen lange Zeiten des Zusammenwachsens der Schulformen. Wir sind auf einem guten Weg mit dem System, das wir jetzt einführen wollen. Die Debatte wird in Deutschland noch weitergehen und es wird eine gesellschaftliche Bewegung werden hin zu mehr Integration, hin zu mehr Durchlässigkeit. Das wünsche ich mir.

(Beifall bei SPD und CDU)

**Vizepräsidentin Frauke Tengler:**

Ich danke der Frau Ministerin. - Liebe Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Ich schließe damit die Beratungen.

Es ist beantragt worden, den Gesetzentwurf Drucksache 16/1000 sowie die Änderungsanträge Drucksachen 16/1029, 16/1031 und 16/1037 dem Bildungsausschuss zu überweisen. Wer dem so zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Gegenprobe! - Enthaltungen? - Es ist einstimmig so beschlossen worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, erlauben Sie mir eine geschäftsleitende Bemerkung. Wir müssen, obwohl wir etwas mehr als eine halbe Stunde in Zeitverzug sind, den Tagesordnungspunkt 5 heute noch aufrufen wegen des notwendigen weiteren Verfahrens. Vielleicht ist es Ihnen möglich, beim nächsten